

Oberneulander Gemeindespiegel

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberneuland



Nr. 2/2025
Mai/Jun.



Pfingsten
Konfirmationen

Sie suchen ein sicheres Zuhause
 für ein gepflegtes Leben im Alter?

Lernen Sie uns kennen!



Unser Haus in **Oberneuland** bietet Ihnen **stationäre Pflegeplätze** in hellen und komfortablen Einzel- und Doppelzimmern sowie **ruhige und barrierefreie Apartments im „Wohnen mit Service“**.

K&S Seniorenresidenz Bremen - Oberneuland | Mühlenfeldstr. 38 | 28355 Bremen
 Telefon 0421/33 014 | oberneuland@ks-unternehmensgruppe.de | www.ks-unternehmensgruppe.de

Für Sie in Oberneuland: Ihre Stadtteilmakler:innen.

Beim Immobilienkauf und -verkauf von regionalen Kenntnissen und exzellentem Marktwissen profitieren.



Stefan Kahle
 ☎ 179-1010



Martina Schneemann
 ☎ 179-3139



Ali Nawab
 ☎ 179-3150



Sparkasse
 Immobilien
 Bremen



Alle Infos unter [spk-immobilien.de](https://www.spk-immobilien.de)

Sparkasse Immobilien Bremen GmbH | An der Reeperbahn 2 | 28217 Bremen

INHALT

LEBENDIG GLAUBEN	
Meditation: Osterfeuer und Osternacht	4
Das unbekannte Fest: Johannistag	5
Auf einen Kaffee mit ... Lydia	6
KONFIRMATION	
Konfi-Zeit: Ein Jahr, das bleibt	9
Glaube trifft Großstadt – Unsere Konfi-Reise nach Berlin	10
Konfirmationen 2025	13
Zur Orgelrenovierung: Von der Taste zum Ton – Fingerspitzengefühl mit „Pfiff“	14
GLAUBHAFT LEBEN	
Pilgerreise nach Rom	16
Die Gemeindejugend hat getagt	17
Mission Orange	18
Seifenkisten und viel mehr bei den Pfadis	19
Hoffnung durch Bildung – Schutzengelprojekt in Okakarara	20
Gemeindefrühstück – Gemeinsam genießen	21
LEBEN TEILEN	
Weltstars der Klassik kommen nach Oberneuland	2
Orgeltour im Bremer Norden – #orgelmainord	24
Orgeltour ins Bremer Umland – „J.S. Bach und Norddeutschland“	24
Oberneulander Chorwerkstatt „Rosen, Rosen, Rosen“	25
Malkreis – kreativ und inspirierend	25
IM VERTRAUEN AUF GOTT...	
Taufen, Trauungen, Bestattungen	26
TERMINE	
Wöchentliche Veranstaltungen	27
Unsere Gottesdienste	28
Monatliche Veranstaltungen	29
Kontakt	
Wir bitten um Ihre Spende	30

Ehrenamtlich engagieren – Kirche lebendig halten



Bedingt durch steigende Kirchengemeindeglieder und die Altersstruktur der Gemeinden werden die finanziellen Mittel knapper. Das hat Konsequenzen für die hauptamtlichen Stellen. In Oberneuland werden die Pfarrstellen schrittweise reduziert. Ab Juli 2025 wird Pastor Frank Mühling nur noch eine halbe Stelle haben.

Das bedeutet, dass einige Aufgaben aus der vielfältigen Arbeit der Pastoren an Ehrenamtliche übergehen müssen. Daher suchen wir gezielt Menschen, die konkrete Aufgaben übernehmen:

1. Festausschuss: Die Organisation großer Gemeindefeste wie Osterfeuer, Johannisfeuer und Kürbiswette soll künftig in ehrenamtlichen Händen liegen.
2. Digitale Kommunikation: Wir suchen Unterstützung für die Betreuung der Website.
3. Besuchsdienst: Für die wertvolle Arbeit mit unseren Seniorinnen und Senioren braucht das Team Verstärkung.

Nur durch ehrenamtliches Engagement können wir das breite Angebot unserer Gemeinde erhalten. Wer Interesse hat, sich fest in einem dieser Bereiche einzubringen, kann sich gerne bei mir melden.

Eberhard Kohlberg, Ehrenamtskoordinator, eberhard.kohlberg@awi.de

Kürbiswette - Pflanzenausgabe

Heiß begehrt, heiß umkämpft: Die Setzlinge für die große Kürbiswette sind bald da! Wer wachsen will, muss gepflegt werden mit Liebe, Dünger oder vielleicht auch wachstumsfördernden Gesprächen. Ob du deine Pflanze mit Klassik oder Kuschelrock motivierst, bleibt dir überlassen. Nur fair muss es sein: Alle starten gleichzeitig. Am 23. Mai ab 17 Uhr gibt es die Pflanzen vor dem Gemeindehaus. Ab dann liegt es an euch. Wer schenkt seinem Kürbis den schönsten Platz? Wer lockt seine Sonnenblume in die Höhe?

Am 27. September zeigt sich dann, wessen grüner Daumen wirklich magische Kräfte hat. Wir freuen uns auf euer blühendes Talent!

Thomas Ziaja

Meditation

Osterfeuer und Osternacht

Es ist früh am Ostersonntag, noch eine Stunde vor Sonnenaufgang. Vor unserer Kirche brennen Holzscheite in einem Feuerkorb. Gestern, am Sonnabend, war das große Osterfeuer auf der Pfadfinderwiese. Heute wird in aller Herrgottsfrühe die Osternacht gefeiert. Für uns Christen die Nacht der Nächte, in der wir früh wach sind, miteinander beten und an die Auferstehung Jesu denken. In einem Kreis stehen die Menschen, ihre Gesichter glühen von der Wärme der Feuerzungen. Mit dabei sind auch die Konfirmandin Diana und der Konfirmand Jacob, beide 14 Jahre alt. Sie sollen im Osternachtgottesdienst getauft werden. Die beiden Konfirmanden reden leise miteinander. Eine gespannte Stille liegt über dem Kirchhof, nur die Feuerflammen knistern ab und zu. Erstaunlich viele junge Leute sind so früh gekommen, kurz vor dem ersten Hahnenschrei.

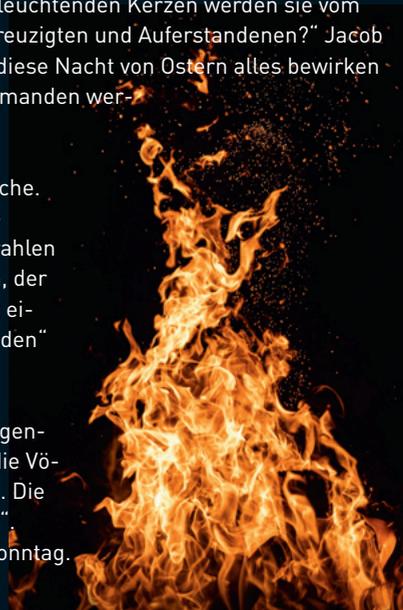
Die Gottesdienstbesucher tasten sich vorsichtig in die noch unbeleuchtete Kirche. Es erhebt sich ein leiser Gesang, dann ein vierstimmiges Lied vom Chor: „Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr verlischt.“ Mit jedem Ton wird die Dunkelheit um uns herum ein Stück vertrieben. Beim Singen geben wir das Osterlicht durch die Reihen. Jeder hält nun eine kleine brennende Kerze in der Hand. Viele weiße Lichtpunkte erhellen den Raum. Jeder Mensch – eine kleine Quelle des Lichts.

Schließlich stimmt die ganze Gemeinde ein österliches Danklied an: „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit“. In der Mitte des Gottesdienstes werden Jacob und Diana zum Taufstein gebeten. Vor dem kleinen Lichtmeer der leuchtenden Kerzen werden sie vom Pastor gefragt: „Glaubst du an Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen?“ Jacob spricht sein „Ja“ so laut, dass Diana lachen muss. Was diese Nacht von Ostern alles bewirken kann: Eine finstere Kirche wird hell, schüchterne Konfirmanden werden mutig, unser Glaube bekommt neue Kraft.

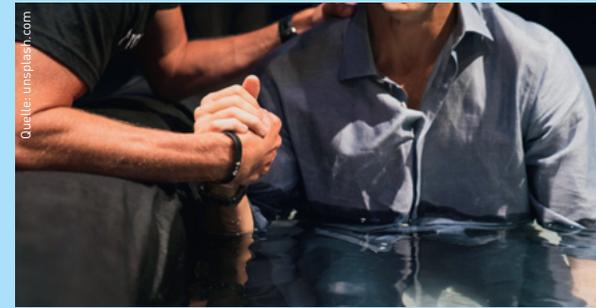
So wie in der Osternacht wünsche ich mir unsere Kirche. Eine wachsame Kirche, die früh auf den Beinen ist. Eine freundliche Kirche, die Wärme und Geborgenheit ausstrahlen kann. Eine Kirche, die auf Jesus Christus blickt. Auf den, der den Tod besiegt und das Leben wiedergebracht hat. Mit einem Gebet, dem Segen und dem Lied: „Christ ist erstanden“ klingt diese Osternacht wie immer aus.

Als wir aus der Kirche kommen, zieht schon das Morgenrot am Himmel auf. In den Bäumen zwitschern bereits die Vögel. Im Gemeindehaus duftet es nach frischen Brötchen. Die Leute lächeln sich an und wünschen sich „Frohe Ostern“. Irgendwie ist heute alles anders als sonst. Es ist Ostersonntag.

Pastor Frank Mühring



Quelle: unsplash.com

Das unbekannte Fest
Johannistag

Am 24. Juni ist Johannistag. Das klingt nach Weihnachten, ist aber genau das Gegenteil: kein Kind in der Krippe, keine Engel auf den Feldern, sondern ein wilder Prediger in der Wüste. Johannes der Täufer lebt von wildem Honig und Heuschrecken. Er tauft Menschen im Jordan und ruft: „Ändert euch! Gott kommt!“

Früher war der Johannistag ein großes Fest. Die Menschen zündeten Johannisfeuer an, sprangen über Flammen, tanzten wild in die kürzeste Nacht des Jahres. Denn mit diesem Tag kippt das Licht. Die Tage werden wieder kürzer, der Sommer beginnt langsam zu gehen. „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden“, sagt Johannes über Jesus. Er ist der Wegbereiter für Jesus, das Licht, das in der Finsternis scheint.

In unserer Kirchengemeinde feiern wir diesen Tag noch immer. Unsere Kirche ist nach Johannes benannt. Wir zünden ein Feuer an und bringen Menschen zusammen, fast so,

wie Johannes es tat, als er die Menschen zur Umkehr rief. Seine Botschaft feiern wir mit einem neuen Akzent beim Johannisfeuer. Wir zeigen Menschen etwas von Gottes Herrlichkeit. Und als Kirche schaffen wir Raum für Begegnungen, in denen Menschen etwas Neues entdecken können. Nicht immer eine radikale Veränderung, aber vielleicht ein erster Schritt hin zu etwas Größerem.

Johannes erinnert mich daran, dass sich nicht immer alles um mich dreht. Manchmal muss ich loslassen, damit Neues wachsen kann. Am Johannisfeuer frage ich mich: Wofür brennst du? Was kannst du loslassen, damit Platz für etwas anderes entsteht? Und für einen Moment stehe ich still da, mitten im Sommer, und höre den Ruf von damals: „Ändere dich! Gott kommt!“

Dann können die Tage wieder kürzer werden, weil ich weiß: da kommt noch was und es wird gut.

Thomas Ziaja

Klipp und klar.
Mit der
Bestattungsvorsorge
Unsicherheiten vermeiden.



AHRENS
BESTATTUNGEN
Familienbetrieb seit 1903
Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen
Bremen-Osterholz

www.ahrens-bestattungen.de



Quelle: OpenArt

AUF EINEN KAFFEE MIT ...

Lydia

Pastor Thomas (PT): Lydia, dich kennen die wenigsten. Du kommst in der Bibel nur ganz kurz vor, dabei begann mit dir eine große Geschichte. Bevor wir tiefer in dein Leben eintauchen, kannst du dich kurz vorstellen?

Lydia (L): Sehr gern. Ich stamme aus Thyatira, einer Stadt in Kleinasien, die für ihre Purpurstoffe bekannt ist. In Philippi, wo ich lebte, betrieb ich ein Geschäft mit diesen kostbaren Stoffen. Ich war eine unabhängige Frau, was nicht selbstverständlich war. Zudem war ich Jüdin, eine Gottesfürchtige unter vielen in einer Stadt voller Tempel für fremde Götter. Dann begegnete ich Paulus und mein Leben veränderte sich.

PT: Diese Begegnung würde ich gern näher betrachten. Ein fremder Mann aus einer fernen Stadt, mit einer Botschaft, die du nicht kanntest, warst du nicht skeptisch?

L: Oh, doch! Ich war vorsichtig. Ich kannte die Heilige Schrift gut und wusste, dass wir auf den Messias warteten. Aber ich konnte nicht wirklich glauben, dass er schon gekommen war. Außerdem wusste ich: Hier, in Philippi, lebte ich in einer Welt, die mich und meinen Glauben ohnehin nicht verstand.

Zwischen den römischen Göttern und den Philosophien der Griechen versuchte ich, an der Wahrheit meines Glaubens festzuhalten. Dann kam Paulus und sprach von Jesus und ich musste mich der Frage stellen, ob diese Wahrheit größer war als meine bisherigen Überzeugungen.

PT: Gab es Momente des Zweifels oder der Ablehnung?

L: Natürlich! Ich war Geschäftsfrau und gewohnt, kluge Entscheidungen zu treffen. Ich konnte nicht einfach unüberlegt einer neuen Lehre folgen. Es war mir wichtig abzuwägen, was das für mein Geschäft und für meine gesellschaftliche Stellung bedeutete. Und als Paulus von einem gekreuzigten Messias sprach, wurde es erst recht schwierig. Ein Messias, der stirbt? Das passte nicht in das, was ich gelernt hatte. Doch je mehr ich zuhörte, desto mehr erkannte ich: Das Kreuz war kein Zeichen der Niederlage, sondern der Offenbarung von Gottes Treue zu seinem Bund. Ich musste nicht nur verstehen, sondern auch darauf vertrauen, dass Gott durch ihn alle in seine Gemeinschaft ruft.



BEERDIGUNGS-INSTITUT
»PIETÄT« GEBR. STUBBE

Bestattungsvorsorge - weil Nachdenken auch
Leichtigkeit schenken kann

Lassen Sie uns über Ihre
Bestattungswünsche sprechen.

☎ 24h 0421 - 7 30 31

Vertrauen · Kompetenz · Diskretion

Wilhelm-Röntgen-Straße 1 · 28357 Bremen-Horn
Humboldtstr. 190 · 28203 Bremen-Mitte

www.gebr-stubbe.de
info@gebr-stubbe.de

PT: Paulus hat dich bei anderen Frauen am Fluss getroffen. Kannst du die Situation näher beschreiben? Mich würde interessieren, wie ihr ins Gespräch gekommen seid. Er ist ja bestimmt nicht mit der Tür ins Haus gefallen.

L: Das stimmt, er war klug und einfühlsam. Wir trafen uns regelmäßig am Fluss, um zu beten, weil es in Philippi keine Synagoge gab. An diesem Tag kam Paulus mit seinen Begleitern dazu und hörte erst einmal zu. Er fragte uns nach unserem Glauben, nach unserer Sehnsucht. Erst dann begann er, von Jesus zu erzählen. Er sprach nicht von einem neuen Gott, sondern von dem, was schon in der Schrift steht. Es ging nie um einen Bruch mit dem Gesetz, das Mose uns gegeben hatte, sondern um einen Bund Gottes mit allen Völkern. Es war kein aufdringliches Predigen, sondern ein echtes Gespräch.

PT: Und dann kam es zur Taufe. Wie hast du diesen Moment erlebt?

L: Es war, als würde ich endlich ankommen. Ich hatte Gott gesucht und er hatte mich gefunden. Das Wasser, das meine Haut berührte, war wie ein Neuanfang. Mein Haus war voll mit meinen Leuten, mit meinen Angestellten. Und ich wusste: Diesen neuen Weg gehe ich nicht allein.

PT: Du warst also nicht nur die erste Christin Europas, sondern auch eine Pionierin, die den Glauben weitertrug.

L: Ja, ich fühlte eine Verantwortung. Ich war finanziell unabhängig und hatte Einfluss. Meine Türen standen offen für Paulus, für die Geschwister, für das Evangelium. In meinem Haus wurde die erste messianische Gemeinschaft Europas gegründet. Es war mir eine Ehre, aber auch eine Herausforderung.

PT: Wie reagierte dein Umfeld? Gab es Widerstand?

L: Oh ja. Manche hielten mich für verrückt. Andere für naiv. Vor allem aus meiner eige-

nen jüdischen Gemeinschaft kamen Fragen: „Warum folgst du einem Rabbi, der hingerichtet wurde? Was machst du aus dem Glauben unserer Väter und Mütter?“ Ich hatte keine einfachen Antworten. Aber ich wusste: Diese Entscheidung hatte mein Herz verändert. Und von der anderen Seite, von den Römern und Griechen, kam das gleiche Unverständnis: „Warum hältst du an dem Gott Israels fest, wenn du doch in dieser Stadt ein neues Leben hast? Warum riskierst du deinen Ruf für einen Gekreuzigten?“ Ich stand also zwischen zwei Welten, genau wie Jesus, der den Bund Israels erneuerte und zugleich die Völker in Gottes Familie aufnahm.

PT: Gerade da, wo du lebst, ist die Grenze nach Europa ziemlich dicht. Zwischen der Türkei und Griechenland geht es nicht vor und zurück für Menschen, die auf der Flucht sind. Wie beurteilst du das aus deiner Sicht?

L: Das erinnert mich an meine eigene Geschichte. Ich war eine Fremde in Philippi, eine Jüdin in einer römischen Stadt. Ich wusste, was es heißt, zwischen den Welten zu stehen. Ich habe begriffen, dass Gottes Reich keine Grenzen kennt. Es schmerzt mich, wenn Menschen heute durch Mauern und Gesetze daran gehindert werden, Sicherheit und Hoffnung zu finden. Wir haben eine Verantwortung, Menschen in Not aufzunehmen.

PT: Heute sind viele Frauen in Kirche und Gesellschaft aktiv. Was würdest du ihnen mitgeben?

L: Seid mutig! Der Glaube ist nicht nur eine Männerangelegenheit. Gott beruft, wen er will, Frauen ebenso wie Männer. Lasst euch nicht durch Traditionen aufhalten, wenn ihr spürt, dass Gott euch ruft.

PT: Danke, Lydia, für dieses ehrliche Gespräch.

Konfi-Zeit: Ein Jahr, das bleibt

Die Konfi-Zeit ist in unserer Gemeinde eines der wichtigsten Arbeitsfelder. Jedes Jahr sind zwischen 40 und 60 Jugendliche bereit, sich auf die Reise nach den Fragen rund um Gott und das Leben zu machen. Ab diesem Jahr arbeiten wir mit einem frischen Konzept.

Der Grund ist die Reduzierung der Pfarrstelle von Pastor Frank Mühring auf eine halbe Stelle. Das bedeutet Veränderungen, aber auch eine Chance, die Konfi-Arbeit neu zu gestalten. Pastor Thomas Ziaja übernimmt die Leitung nun allein und setzt auf ein Modell, das Jugendliche begeistert.

Konfi-Zeit ist nicht nur Lernen über den Glauben. Es geht um Gemeinschaft, um Fragen, die zählen, und um Erfahrungen, die bleiben. Jugendliche machen sich auf die Suche nach Gott, nach sich selbst und nach dem, was sie im Leben trägt.

Das neue Konzept kombiniert wöchentliche Treffen mit intensiven Erlebnistagen. Wir starten mit zwei Kennenlern-Terminen, bei denen Spaß und Begegnung für einen entspannten Start im Vordergrund stehen.

Danach folgt ein neues Highlight. Wir fahren zum Konfi-Camp nach Grömitz. Fünf Tage werden wir an der Ostsee sein mit 250 anderen Konfis. Workshops, Spiele, Gespräche und ein großes Gemeinschaftsgefühl erwarten die Jugendlichen.

Nach den Sommerferien treffen sich die Konfis dienstags, immer im Wechsel zwischen zwei Gruppen. Ergänzt wird die Zeit mit Konfi-Samstagen, bei denen wir tiefer in ein Thema eintauchen.

Seit langem fehlt uns ein Gottesdienstformat für junge Menschen. Mit den Konfis soll das nun verwirklicht werden. Wir probieren aus, wie Konfis Gottesdienst feiern wollen und werden zu Gottesdiensten von Konfis für die Gemeinde einladen.

Rund um die Konfi-Zeit gibt es schon jetzt besondere Angebote wie den KonfiCup, das Bibel-Cluedo oder das School's-Out-Grillen. Reichlich Gelegenheit also für junge Menschen, die Kirche und unsere Gemeinde gut kennen und lieben zu lernen.

Bevor es zur Konfirmation geht, verbringen die Konfis noch eine gemeinsame Abschlussfreizeit in Berlin. Die Großstadt mit ihrer Glaubensvielfalt hat sich in den letzten Jahren als guter Ort gezeigt, um das, was in der Konfi-Zeit geschehen ist, zu überdenken und weitere Erfahrungen zu machen.

Die Konfi-Zeit ist eine besondere Etappe im Leben. Sie stärkt junge Menschen, gibt Raum für Zweifel und Vertrauen und macht einfach Spaß.

Am Ende steht das große Fest der Konfirmation. Junge Menschen sagen „Ja“ zu ihrem Weg mit Gott. Wenn das gelingt, haben wir als Gemeinde unser Bestes gegeben. Genau deshalb haben wir uns entschieden, hier trotz einer Reduktion bei den Pfarrstellen nicht weniger Energie zu investieren, sondern sogar eher noch etwas dazuzutun. Thomas Ziaja





Glaube trifft Großstadt – Unsere Konfi-Reise nach Berlin

Berlin ist eine Stadt voller Geschichte, Tempo und Kontraste. Und mittendrin sind wir: 44 Konfis und 10 Teamer, unterwegs auf einer Reise, die nicht nur spannende Orte, sondern auch große Fragen bereithält. Was glaubst du? Und was glauben andere?

Der Donnerstagmorgen beginnt am Oberneulander Bahnhof. Noch überwiegt die Müdigkeit, doch mit jedem zurückgelegten Kilometer wächst die Vorfreude. Berlin rückt näher, mit all seinen Möglichkeiten und Herausforderungen. Unsere Jugendherberge im Berliner Charme ist funktional und sicher kein Ort für lange Nächte. Aber wer braucht schon viel Schlaf, wenn es so viel zu entdecken gibt?

Unser erster Programmpunkt führt uns in Kleingruppen zu drei Kirchen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Das Stadtkloster Segen ist eine Oase der Ruhe mitten im Großstadttreiben. Hier leben Menschen, die sich bewusst für ein einfaches Leben in Gebet und Gemeinschaft entschieden haben. Die Kapelle der Versöhnung ist ein schlichter Rundbau, errichtet auf dem ehemaligen Todesstreifen aus dem Material einer gesprengten Kirche. Hier, wo einst die Mauer Menschen voneinander trennte, steht heute ein Ort des Gedenkens und der Hoffnung. Die Geschichte ist spürbar, bedrückend und faszinierend zugleich. Die Heilig-Kreuz-Kirche besteht aus altem neugotischen Backstein. Es geht aber nicht um die große Architektur, sondern um konkrete Hilfe. Geflüchtete, Obdachlose, Menschen in Not finden hier Unterstützung. Nächstenliebe ist hier kein abstraktes Konzept, sondern gelebte Wirklichkeit.





Am nächsten Tag steht das Judentum im Mittelpunkt. Im Jüdischen Museum tauchen wir ein in bewegende Geschichten und beeindruckende Architektur. Was bedeutet es, jüdisch zu sein? Welche Verbindungen gibt es zum Christentum? Gleichzeitig erkundet ein anderer Teil der Gruppe die Hackeschen Höfe, hört von der Geschichte der jüdischen Gemeinde, von Verfolgung und Neubeginn. Antisemitismus ist kein Problem vergangener Zeiten. Das wird uns an diesem Tag besonders bewusst. Umso wichtiger ist es, hinzuschauen, zuzuhören und die richtigen Fragen zu stellen.

Am Samstag besuchen wir den Bundestag. Politik aus nächster Nähe. Die riesige Kuppel, der Plenarsaal, endlose Flure, in denen Geschichte geschrieben wurde und immer noch wird. Ein Gespräch mit Abgeordneten hätte uns interessiert, gerade in den turbulenten politischen Zeiten. Doch auch so hinterlässt der Ort Eindruck.

Am Nachmittag dürfen alle Berlin noch einmal auf eigene Faust erleben. Shopping, ein Eis in der Sonne, einfach treiben lassen. Großstadtflair spüren, bevor es nach Hause geht.

Am Sonntagmorgen betreten wir die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Das Licht fällt durch die blauen Glasfenster und taucht den Raum in eine fast magische Atmosphäre. Die Predigt von Kathrin Oxen trifft ins Herz, wir lauschen, lassen die Worte auf uns wirken und feiern zusammen das Abendmahl mit einer unglaublich gastfreundlichen Gemeinde. Draußen bleiben wir noch einen Moment stehen. Schweigend. Staunend.

Am Abend fallen wir, zurück in Oberneuland, müde, aber voller Eindrücke in die Arme unserer Familien. Eine Reise ist zu Ende, doch eine Frage bleibt: Was glaubst du? Und eine eigene Antwort hat jede und jeder für sich bestimmt gefunden.

Thomas Ziaja



Konfirmationen 2025

11. Mai 2025, 10:00 Uhr Pastor Mühring

ARTHUR	BITTNER
AVA	BLOME
MELINA	DIETRICH
MIA MARIE	GAMBIETZ
LINN PAULINA	GEBHARDT
LENA MARIE	GLUUD
MATS	HUSEMEYER
MATHIS JAN	KIRST
LENIE MARIA	KISON
LEANDER	KNÖBIG
SVEA ANTONIA	KRAMER
HANNA CARLOTTA	KUNST
LOTTE ROSE	LOHMANN
ERIK	MADESTA
PAUL	MEYER
ROMY	NEISEN
CARL-FRIEDRICH	PÖHLMANN
LENJA	RAABE
PHILIP HEINRICH	RISTEDT
PHILIP	SIEBERT
LEONA JIL	VOLLHEIM
TILL	WAGNER
LOUISE JOSEPHIN	WANNMACHER
KLARA	WESTERMANN
ROLAND ERIK	WIRTH

18. Mai 2025, 11:00 Uhr Pastor Ziaja

MARIT ANNA	BÖSCHENBRÖKER
HANNA	BOTZENHARDT
VIKTORIA MELINA	CORDS
MERLE	DOSTAL
JAKOB THEODOR	DUNING
JOHANNA	FLITTER
SOPHIA	GEORGUS
LIA	GNIRKE
MAXIMILIAN PAUL	HAHN
LENNARD FRIEDRICH	HERMANSPANN
LIAM JANNIK	JÜRGENS
LUDWIG	KIRSCH
JUSTUS	LUMMA
FELIX	MÜLLER
LUCY	MURANKA
JUNO	NIENDORF
LUISE	NORDHAUSEN
FELIX-HASSO	SCHULZ
BENEDIKT	VOIGT
FLORIAN	WILGERS
LEO	WINDHEUSER
ROSA	WORGULLA
SOPHIE	WORGULLA

Wir feiern die diesjährigen Konfirmationen und freuen uns auf die Gottesdienste mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Für die Familien sind entsprechende Bankreihen reserviert. Weitere Besucherinnen und Besucher der Konfirmationsgottesdienste finden Platz in den hinteren Bankreihen sowie auf der Empore in der Kirche.



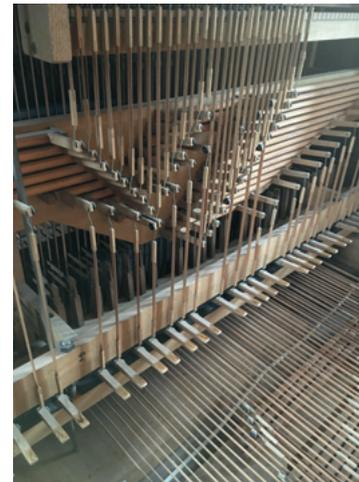
Zur Orgelrenovierung Von der Taste zum Ton - Fingerspitzengefühl mit „Pfiff“

Hatten Sie schon einmal die Gelegenheit, Menschen beim Orgelspielen über die Schulter zu schauen? In Bremen ist das z.B. in der Glocke möglich! Man sieht auf den ersten Blick: Es sieht ähnlich aus wie das Klavierspiel - und tatsächlich ist eine Ausbildung am Klavier eine gute Basis für das Treffen mit der „Königin der Instrumente“. Es gibt jedoch paar Unterschiede: Eine Orgel hat häufig mehr als nur eine Tastenreihe und eine davon wird von den Füßen gespielt: „pedaliter“.

Zur Klangentstehung: Das Klavier hat mind. 88 Tasten und ist ein Saiteninstrument. Bei Betrachtung unserer Orgel: Die 3 Klaviere (= Manuale) haben jeweils 54 Tasten, das Pedal 30 Tasten, von dort aus können die tiefen Töne ergänzt werden. Weitere Töne im oberen Bereich können durch das Ziehen der Register mit den kürzeren Pfeifen hinzugefügt werden, bis hin zu den prächtigen „Klangkronen“.

Wenn wir also jeder Taste eine Pfeife zuordnen würden, kämen wir auf 192 Töne. Allerdings stehen in unserer Orgel 1840 Pfeifen. Wie gelingt also der Zugriff?

Hier kommt ein Beispiel für die Übertragung von den Tasten des 1. Manuals zu den Pfeifen im sogenannten ‚Rückpositiv‘ – dem Werk, das an der Emporenbrüstung hängt, und das mit



8 Registern (davon 2 Klangkronen mit 2 bis 4 Pfeifen pro Ton) und ca. 700 Pfeifen ausgestattet ist:

Die Übertragung geschieht mit mehreren Richtungswechseln, von den Tasten am ‚Spieltisch‘ waagrecht per Hebelwirkung umgeleitet in die Senkrechte bis zum Boden, unter den Pedaltasten wiederum waagrecht hindurch zum Werk im Rücken der Orgelspielenden – insgesamt 3 Richtungswechsel. Und dazu kommt noch die Tatsache, dass die normierte und gleichmäßige Breite der Tasten nicht dem Umfang der Pfeifen entspricht, die – je nach Tonhöhe – sehr viel mehr oder weniger Raum benötigen. Es braucht daher noch eine Übertragung von den Tasten für die tiefen Töne (ganz links) bis ganz rechts zu den hohen, und zu den unterschiedlichen Aufstellungsmuster der Pfeifen. Denn: „Wie die Orgelpfeifen!“ – nein! Dieser Spruch passt nicht immer. Was unsere Orgel

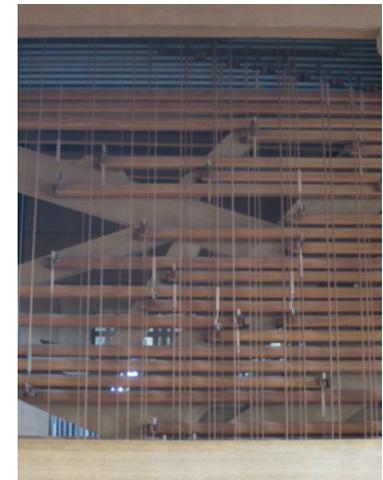
betrifft, stimmt er nur für die Pfeifen im Brustwerk oberhalb des Spieltisches, gespielt vom obersten 3. Manual.

In den anderen Werken zeigt sich die Verteilung der tiefsten Pfeifen auf beide Außenseiten und die Mitte. Das kann man gut im Prospekt, dem „Gesicht“ der Orgel sehen! Das große C (8 Fuß lang, also ca. 2,40 m zzgl. des Pfeifenfußes, der auf der Windlade steht) steht in der Mitte! Um dort hinzukommen, werden die sogenannten ‚Wellenbretter‘ benötigt: Mithilfe von ‚Wippen‘, an denen die ‚Abstrakten‘ (dünne Holzstreifen als Zugverbindung zu den Tasten-Enden) befestigt sind, und mithilfe von ‚Wellen‘ wird die Aktion über kleine Rollbewegungen horizontal in die Breite weitergeleitet. Die letzte Abstrakte sorgt dann für die Öffnung des Ventils unter der gewünschten Pfeife: Zum Pfiff! Und was hier wortreich beschrieben wurde, geschieht im besten Fall in einem Augenblick!

Von den Wellenbrettern gibt es mehrere in der Orgel. Sie dienen der Übertragung dessen, was die Orgelspielenden wollen, ob im Interpretieren von Kompositionen oder ob im Fantasieren. Die Wellenbretter stehen für eine Technik, die schon im Spätmittelalter aufkam, und den Orgelbau beförderte, als die Orgel als Instrument im Gottesdienst immer begehrt und größer wurde, und man sich eine optimale Klangmischung und gleichmäßige Klangabstrahlung in den Kirchenraum wünschte.

Gerne schaue ich bei Gelegenheit in das Orgelinnere. Ähnelt die innewohnende Technik doch der Ausstattung eines komplizierten Webstuhles, mit dem man unterschiedliche klangliche Gewebe herstellen kann: „Musik vom Mittelalter bis zur Moderne“ – gemäß dem Motto unserer OberneulandKonzerte. Auf Ihren Besuch freut sich...

Katja Zerbst





Pilgerreise nach Rom

Man kann auch als evangelische Reisegruppe nach Rom pilgern! Diese Erfahrung haben 24 Mitreisende aus Oberneuland gemacht. Der Beginn stand zunächst unter einem unglücklichen Stern: Krankheiten und auch Unfälle hielten vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon ab, mit uns Rom entdecken zu können. Die übrigen haben eine intensive Reiseerfahrung gemacht.

Der freundliche italienische Reiseführer Ugo und der sachkundige, gutaussehende Dr. Ulf Schulte-Umberg von Tobit-Reisen führten uns umsichtig und punktgenau durch die Touristenströme. Wir sahen antike Kirchen aus dem 1. Jahrhundert wie San Clemente. Man muss wissen: Das antike Rom findet man etwa 10 Meter unter dem heutigen Straßenniveau. Das Pantheon, das Colosseum, das Forum Romanum, die Altstadt von Trastevere – kaum eine Attraktion ließen wir aus. Als Evangelische suchten wir auch ein bisschen nach Spuren von Martin Luther, der im Jahr 1510 zu Fuß (!) über die Alpen in das Zentrum der Christenheit gewandert ist. Immerhin ein Platz in einem Park ist heute nach ihm benannt. Wir feierten Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche mit Pastor Dr. Michael Jonas und lernten auch die Chiesa Valdese, die Kirche der Waldenser, kennen. Abends war stets für gute italienische Küche gesorgt.

Höhepunkt unserer Reise aber war der Besuch des St. Petersdoms. Wie die anderen – meist katholischen – Pilgerinnen und Pilger gingen wir singend und betend auf den Petersplatz zu. Wir trugen ein Kreuz und stiegen anschließend noch zur Kuppel auf, wo man einen herrlichen Blick über die Stadt haben konnte. Fazit: Es lohnt sich, mit Engeln gemeinsam zu reisen. Übrigens: Seit der Romreise nennen mich einige Reiseteilnehmer nur noch „Don Franco“. Warum nur? Pastor Frank Mühling

Die Gemeindejugend hat getagt

Am 24. März fand die diesjährige Gemeindejugendvollversammlung statt. Auf der Agenda standen Berichte aus dem vergangenen Jahr, die Planung des kommenden Jahres sowie die Neuwahl des Jugendvorstands.

Dieser wird im kommenden Jahr mit sechs Personen besetzt. Wie bereits im Vorjahr übernehmen Arne Meyer und Fabian Falz die Jugendvertretung in der GMV. Den Vorstandsvorsitz teilen sich erneut Aniela Macht und der neu gewählte Nils Gottschalk.

Neben den Wahlen lag der Fokus auf der Planung von Aktionen für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, einschließlich ihrer Fahrten und der Konfirmationsreden im Mai. Geplant sind unter anderem das „School's Out“-Grillen sowie eine erneute Kanutour im Sommer, die im vergangenen Jahr großen Anklang fand. Zudem nehmen wir in diesem Jahr erstmals am Konfi-Camp teil und unterstützen dort mit fünf Teamerinnen die Betreuung von rund 200 Konfis.

Ein zentrales Thema war die stockende Renovierung des Jugendkellers. Nun haben wir einen Zeitplan aufgestellt und hoffen, die Neugestaltung bis zu den Sommerferien abzuschließen. Geplant sind eine neue Wandfarbe, frische Möbel und ein schicker Billardtisch, der uns freundlicherweise gespendet wurde – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Es wurde also viel besprochen – mit dem klaren Ziel, die Jugend wieder zu beleben und attraktive Angebote zu schaffen!

Aniela Macht



APOTHEKE OBERNEULAND

A. Backhoff

Johannes Backhoff · Inh. Amelie Backhoff e.K.
Rockwinkeler Heerstr. 19 · 28355 Bremen
Tel. (0421) 259088 · Fax (0421) 250602
apotheke.oberneuland@t-online.de
www.apotheke-oberneuland-bremen.de



Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Info:
bueror@kirche-oberneuland.de

UNTERSTÜTZEN SIE UNSER PROJEKT MIT EINER BLÜHPATENSCHAFT





Mission Orange

Ganz Bremen hat sich vorgenommen, die Stadt im März ein Stück sauberer zu machen. Die Bremer Stadtreinigung hat dazu aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen – und wir sind mit unserer gesamten Kita diesem Aufruf gefolgt. In Oberneuland haben wir gemeinsam Müll gesammelt und die Umgebung gesäubert.

Sternförmig schwärmten unsere Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren in kleinen Gruppen aus. Ausgestattet mit Handschuhen, Mülltüten und viel Begeisterung halfen sie dabei, Oberneuland für den Frühling sauber zu halten. Bei strahlendem Wetter waren alle Kinder und Mitarbeitenden mit großem Einsatz dabei.

In unserer Kita legen wir großen Wert darauf, pädagogische Werte zu vermitteln: Wie gehen wir miteinander um? Wie nehmen wir unsere Umwelt wahr? Wie gestalten wir unser Zusammenleben? Diese Fragen begleiten uns täglich und gerade bei Aktionen wie dieser werden sie besonders lebendig.

Neben dem Müllsammeln standen auch die Gespräche im Mittelpunkt: Warum werfen gerade Erwachsene ihren Müll in den Wald? Warum kümmern wir uns nicht besser um unsere Umwelt? Die Kinder stellten kluge Fragen und wir suchten gemeinsam nach Antworten.

Solche Aktionen unterstützen wir als Evangelische Kita mit Überzeugung. Doch unser Engagement endet nicht hier: Wir setzen uns das ganze Jahr über für den Schutz unserer Umwelt ein. Susanne Böhncke

Seifenkisten und viel mehr bei den Pfadis

In den vergangenen Wochen war bei uns einiges los: eine bunte Faschingsfeier, eine spannende Sippenfahrt und ein erfolgreiches Seifenkistenrennen.

Am 21. Februar trafen wir uns um 16 Uhr zur Faschingsfeier – natürlich in Kostümen. Wir starteten mit "Räuber und Gendarmen" auf dem Gelände. Die Gendarmen mussten die Räuber verhaften, während die Räuber einen signierten Stammesflyer finden sollten. Nach diesem actionreichen Spiel gab es Hot Dogs zum Abendessen.

Danach folgten Partyspiele wie Brezelwettessen, Stopptanz und Karottenziehen. Höhepunkt war der Kostümwettbewerb, bei dem alle abstimmen konnten – gewonnen hat ein Schlangenbeschwörer. Anschließend begann der bunte Abend mit Tschai und einer langen Singerunde, bevor wir nach und nach ins Bett gingen.

Am nächsten Morgen frühstückten wir und spielten noch eine kurze Runde "Räuber und Gendarm", bevor es leider schon nach Hause ging. Die Feier hat allen viel Spaß gemacht!

Vom 7. bis 9. März war es wieder so weit: Unsere Sippe fuhr auf Sippenfahrt, dieses Mal zu siebt nach Twistringen in die Villa M., ein altbekanntes Lagerziel. Den ersten Abend verbrachten wir entspannt mit Gesellschaftsspielen.

Am nächsten Tag stand der traditionelle Haik an, ein 7 km langer Orientierungslauf mit Zwischenstopp auf einem Spielplatz, bevor wir uns auf den Rückweg machten. Zurück im Lager gestalteten wir kreativ Brotbeutel mit Textilstiften.

Am Abend feierten wir den letzten Lagerabend mit Singen, Spielen, Tschai und Keksen, gekrönt von einer Nachtwanderung. Am nächsten Morgen ging es zurück nach Hause – ein tolles Wochenende!

Zum ersten Mal seit zehn Jahren rollte unsere Seifenkiste wieder! Schon Monate zuvor hatten wir sie repariert, neu lackiert und verbessert, inklusive einer neuen Bremse für mehr Sicherheit.

Beim Rennen stellte sich heraus, dass unsere Kiste die größte war. In der ersten Disziplin, bei der es um die weiteste Strecke ging, belegten wir Platz zwei. In der zweiten Disziplin – einer Kombination aus Schieben und Rollen – siegten wir mit großem Vorsprung. Insgesamt holten wir den Gesamtsieg!

Nach dem Rennen zogen wir unsere Seifenkisten zurück zur Arberger Gemeinde, spielten noch etwas und ließen den Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Glücklicherweise fuhr wir nach Hause.

Gut Pfad und Gottes Segen Lisa Eicke & Ludwig Kirsch





Hoffnung durch Bildung – Schutzengelprojekt in Okakarara

Unsere Vortragsreihe erfreut sich großer Resonanz. Am 24. Oktober fand ein Vortrag zum Thema „Bremen – Namibia: Vom Kolonialismus zur Partnerschaft“ statt. Er beleuchtete die historische und aktuelle Verbindung zwischen Bremen und Namibia. Die anschließende Spendenaktion zugunsten des Projekts „steps for children“ erbrachte die erfreuliche Summe von 735,20 Euro. Mit diesem Betrag wird ein Jugendlicher aus einer mittellosen Familie ein Jahr lang in der Sekundarschule gefördert, einschließlich Nachmittagsbetreuung, Mahlzeiten und medizinischer Versorgung.

In Namibia kostet schulische Bildung Geld, und viele Familien können sich den Schulbesuch ihrer Kinder nicht leisten. Das Schutzengel-Programm ermöglicht es, dass Kinder aus armen Familien zur Schule gehen können. Sie erhalten Schuluniformen, Kleidung, Schulmaterialien, regelmäßige Mahlzeiten, Hygieneartikel sowie medizinische Betreuung. Auch die traditionellen Abschlussfeiern, die die Leistungen der Kinder am Jahresende würdigen, werden unterstützt.

Wir freuen uns, dass an diesem Abend eine so große Spende zusammengekommen ist, und danken allen herzlich für ihre Unterstützung. Ziel ist es, das Programm auch in Zukunft weiter zu fördern.

Weitere Informationen gibt es im Gemeindehaus oder unter: www.stepsforchildren.de

Gemeindefrühstück – Gemeinsam genießen

Ein liebevoll gedeckter Tisch, duftender Kaffee oder Tee – und das Beste: einfach Platz nehmen und genießen. Kein Vorbereiten, kein Aufräumen, stattdessen Aufschnitt, Obst, Quark und Saft serviert bekommen und in guter Gesellschaft frühstücken.



Genau so war es am Freitag, dem 14. Januar, in unserer Gemeinde. Die Tabea-Damen luden zum Frühstück ein, und rund 20 gut gelaunte Gäste folgten der Einladung. Es wurde geschmaust, geplaudert, nachdenklich und fröhlich diskutiert. Zum Dank an die Gastgeberinnen gab es zum Abschluss humorvolle Gedichte von Heinz Erhardt. Gut gesättigt und munter gingen alle auseinander.

Die nächsten Termine sind am 16. Mai und 13. Juni; melden Sie sich bitte vorher bei Anne Hasse an unter der Tel.: 0151 535 811 94 (gerne per WhatsApp).

Einfach vorbeikommen – es lohnt sich! Elke Steinhöfel

Für Sie vor Ort in Horn



GE·BE·IN
Horner Bestattungsinstitut

Leher Heerstraße 56 – 60 | 0421 - 42 75 80 | horn@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Internationales Musikfest 2025 Oberneuland

29. MAI- 13. JUNI 2025

Weltstars der Klassik kommen nach Oberneuland

Für die 3. Auflage des Internationalen Musikfests Oberneuland vom 29. Mai - 13. Juni hat der künstlerische Leiter und Initiator, Geigenvirtuose Denis Goldfeld, auch in diesem Jahr ein außergewöhnliches Programm mit insgesamt sechs Konzerten zusammengestellt, das auf Vielfalt und hochkarätige Künstlerkonstellationen setzt. Vertreten sein werden etablierte Stars ebenso wie sehr verheißungsvolle Nachwuchs-Künstler, die trotz ihres jugendlichen Alters schon zu den gefeierten Stars der klassischen Musikszene zählen.

Als jüngste Künstlerin des 3. Internationalen Musikfests Oberneuland wird sich gleich beim Eröffnungskonzert am 29. Mai die Nichte von Denis Goldfeld, die 10-jährige Claire Goldfeld, vorstellen. Ihre größte Leidenschaft ist das Klavierspiel. Bereits seit ihrem fünften Lebensjahr erhält sie Unterricht bei ihrem Vater, dem Pianisten Vadim Goldfeld. Gemeinsam mit der gefeierten Pianistin Sofia Gülbadamova wird beim ersten Konzert des diesjährigen Festivals mit der Solo-Flötistin der Bremer Philharmoniker Mihaela, dem Violinisten Denis sowie dem Pianisten Vadim und Tochter Claire ein Großteil der Künstlerfamilie Goldfeld auf der Bühne stehen und mit Werken von Beethoven über Chopin bis zu Brahms und Reinicke zeigen, dass klassische Musik generationslos und absolut modern ist.

Mit seinen 21 Jahren ist der Fagottist Emanuel Blumin-Sint jetzt schon ein Shooting-Star der klassischen Musikszene. Emanuel hat in der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin und der Elbphilharmonie in Hamburg gespielt und im November sein Solo-Debüt in der Carnegie Hall in New York gegeben. Gemeinsam mit dem in Bremen aufgewachsenen und weltweit gefeierten Cellisten Ramón Jaffé, dessen Repertoire von Klassik über Jazz bis Flamenco reicht – und dessen Vater und Komponist Don Jaffé 22 Jahre lang Solo-Cellist der Bremer Philharmoniker war – und der Echo-Klassik-Preisträgerin Pianistin Elisaveta Blumina sowie Mihaela und Denis Goldfeld werden am 31. Mai Klänge von Haydn, Schumann, Poulenc und Schostakowitsch die Kirche St. Johann erhellen.

Zu einer Weltpremiere mit der Präsentation der neuen CD-Einspielung des weltweit renommierten Violinisten Denis Goldfeld wird es am darauffolgenden Mittwoch kommen. Die CD und somit auch der Abend ist ausschließlich Kompositionen von Johann Sebastian Bach gewidmet und stellt eine absolute Herausforderung für den Künstler dar. Besonders groß ist nun seine



<p>29. Mai 2025 19.30 Uhr Eröffnungskonzert Sofia Gülbadamova – Klavier, Mihaela Goldfeld – Flöte, Claire Goldfeld – Klavier, Vadim Goldfeld – Klavier, Denis Goldfeld – Violine</p>
<p>31. Mai 2025 19.30 Uhr Zwischen den Welten Elisaveta Blumina – Klavier, Emanuel Blumin-Sint – Fagott, Ramón Jaffé – Violoncello, Mihaela Goldfeld – Flöte, Denis Goldfeld – Violine</p>
<p>04. Juni 2025 19.30 Uhr J. S. Bach: Werke für Violine Solo Weltpremiere – Präsentation der neuer CD Einspielung Denis Goldfeld – Violine</p>
<p>06. Juni 2025 19.30 Uhr Jerusalem Quartett Alexander Pavlovsky – Violine, Sergei Brester – Violine, Ori Kam – Viola, Kyril Zlotnikov – Violoncello</p>
<p>11. Juni 2025 19.30 Uhr Perlen der Kammermusik Sofia Gülbadamova – Klavier, Sara Kim – Viola, Justus Grimm – Violoncello, Denis Goldfeld – Violine</p>
<p>13. Juni 2025 19.30 Uhr Grande Finale LGT Young Soloists String Orchestra, Alexander Gilman (Leitung und Violine), Denis Goldfeld – Violine</p>

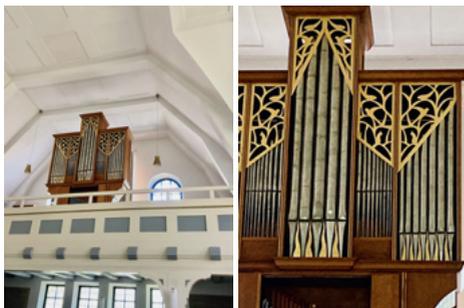
Freude darüber, die CD exklusiv und erstmalig beim Internationalen Musikfest Oberneuland dem Publikum zu präsentieren.

Ein fantastisches Programm mit Werken von Haydn, Schostakowitsch und Dvorák verspricht der 6. Juni zu werden. Das weltberühmte Jerusalem Quartetts wird in Oberneuland zu Gast sein. Die Musiker des Quartetts sind regelmäßige und beliebte Gäste auf den großen Konzertbühnen dieser Welt.

Wunderschöne Kompositionen des ein wenig in Vergessenheit geratenen Komponisten Anton Arensky sind während des Konzerts am 11. Juni zu hören. Sofia Gülbadamova am Piano und Violinist Denis Goldfeld werden diese „Perlen der Kammermusik“ bei einem Debüt mit der Bratschistin Sara Kim und dem Cellisten Justus Grimm vortragen.

Einen beeindruckenden Abschluss des 3. Internationalen Musikfests Oberneuland bietet das Grande Finale am 13. Juni, bei dem das preisgekrönte Streicherensemble LGT Young Soloists zu hören sein wird. LGT Young Soloists setzt sich aus hochtalentierten jungen Solisten aus über 20 Nationen zusammen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 durch den Geiger und Pädagogen Alexander Gilman haben sich die LGT Young Soloists als eines der führenden Streicherensembles weltweit etabliert. Das liegt vor allem an ihrem einzigartigen Konzept: Junge Ausnahmetalente treten solistisch mit eigenem Orchester auf, begleiten sich gegenseitig und teilen ihre Leidenschaft für Musik. Nur durch die langjährige Freundschaft und kollegiale Verbundenheit zwischen Alexander Gilman und Denis Goldfeld ist es dem Künstlerischen Leiter gelungen, dieses Ausnahme-Ensemble nach Bremen-Oberneuland zu holen.

Ticket-Preise für Konzert 1-5: je 30,- Euro, Konzert 6: 35,- Euro, Abo: 150,- Euro
Tickets unter: www.oberneuland.info/musikfest
(kein Kartenvorverkauf in der Ev. Kirchengemeinde Oberneuland)



Orgeltour im Bremer Norden - #orgelmainord

Im Zusammenhang mit meiner Tätigkeit „Orgellandschaft Bremen“ möchte ich auf die folgenden beiden Programmpunkte eines klangvollen Wochenendes hinweisen:

Sonnabend, 24. Mai 2025, 15:00 Uhr
Reformierte Kirche Rönnebeck-Farge
(Farger Straße 19)

„Vogelstimmen, Fischgesang - und: Können Eichhörnchen auch singen?“
Orgelvorführung auch für Kinder
An der Ahrend&Brunzema-Orgel:
Katja Zerbst



Sonnabend, 24. Mai 2025, 17:00 Uhr
St. Michael Grohn (Grohner Bergstraße 1)
„Sonne, Mond - und Glockenklang“
Abendmusik zum Wochenschluss, Werke der Romantik
An der Hammer-Orgel & Moderation:
Rainer Köhler & Katja Zerbst

Orgeltour ins Bremer Umland – „J.S. Bach und Norddeutschland“

Sonnabend, 21. Juni 2025
Mit Fahrrad, Zug oder Auto
Vorfürungen der Orgeln
in Worpswede¹ (14:00),



Grasberg² (16:15) und
Bremen-Oberneuland³ (18:00)



Orgel: Prof. Stephan Leuthold¹⁺² (St. Petri Dom) und Katja Zerbst³ (Oberneuland)
Tourenbegleitung: Dr. Ulrich Matyl
Mehr Informationen unter
www.bachgesellschaft.de
Johann Sebastian Bach-Gesellschaft
Bremen e.V.



FR-SO, 29.-31.08.2025
Oberneulander Chorwerkstatt
„Rosen, Rosen, Rosen“
Zum Rilke-Jahr 2025

Der weitgereiste Dichter Rainer Maria Rilke (geb. 1875 in Prag - gest. 1926 in Montreux/CH) weilte im Zusammenhang mit seinen familiären Bindungen hin und wieder in Bremen und in Oberneuland (im „Ruckwinkel“).



Daher möchte ich zum laufenden Rilke-Jahr 2025 eine klingende Hommage an sein Werk anbieten – mit Vertonungen einiger seiner Texte und weiteren Annäherungen an seine poetischen Motive.

- Vokalmusik von Anonymus, R. Schumann, J. Brahms, P. Hindemith, M. Lauridsen, L. Maierhofer u.a.m.
- Für fortgeschrittene Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen
- Leitung: Katja Zerbst • Klavier: N.N.
- Kosten: EUR 39,- /Person
(Notenmaterial & Verpflegung)
- Anmeldeschluss: FR, 27. Juni 2025



Malkreis – kreativ und inspirierend

Sie lieben es zu malen oder möchten es ausprobieren?

In der Malgruppe des Oberneulander Malkreises entdecken wir gemeinsam Farben, Formen und neue Techniken – in entspannter Atmosphäre und mit kreativen Impulsen. Egal ob Anfängerin oder Fortgeschrittener, bei uns sind alle willkommen!



Dienstags, 14:30 Uhr
Infos bei Ursula Junge,
Tel. 253810

Kommen Sie vorbei und lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

IM VERTRAUEN AUF GOTT...



...WURDEN GETAUFT

Mats Anton Husemeyer
Ludwig Kirsch
Justus Leander Lumma
Sophia Georgus
Carl Friedrich Pöhlmann
Lenja Raabe
Paul Lukas Meyer
Lia Gnirke

Klaus Richard Welter
Martha Kaars, geb. Steenken
Helga Hahne, geb. Kaether
Lienhard Herbert Meyer
Karin Müller, geb. Wagner
Elfriede Sofie Wilhelmine Bubolz, geb. Krieger
Günther Bernhard Voigt
Ursula Marie Vogt, geb. Lübben
Diedrich (Dieter) Lameter
Günther Bernhard Voigt
Ursula Margarete Hedwig Kentsch,
geb. Wunderlich
Jürgen Dormann
Johannes Walter Aumund
Heide Luise Karoline Mathilde Kosiankowski,
geb. Kaunath
Rolf Walter Salmon
Heidi Christina Bote
Ingrid Liebelt, geb. True

...WURDEN BESTATTET

Irmgard Auguste Henny Willms, geb. Wilts
Klaus-Peter Kobiela
Mathilde Schwerdtfeger, geb. Jäger
Dagmar Jutta Behrens, geb. Geithner
Günter Klopp
Wilhelm Heinrich Dietrich Göbberd



Bohlken & Engelhardt
BEERDIGUNGS-INSTITUT

Wir helfen Ihnen im Trauerfall
und bei der Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie unserer
langjährigen Erfahrung.

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen · Tel. 0421 21 20 47 · www.bohlken-engelhardt.de

TERMINE

Wöchentliche Veranstaltungen

Bridge-Gruppe
Angela Hüneke
montags 15:00 Uhr

Bläserchor
Andreas Wokurka
montags 19:30 Uhr

Jugendkeller
Arne Meyer
montags 19:00 Uhr außer in den Ferien

Kantorei
Katja Zerbst Termine s. Probenplan
dienstags 19:30 Uhr

Vokalensemble „terra nova“
Katja Zerbst Projekte s. Probenplan
mittwochs 19:30 Uhr

Posaunenchor
Hajo Brink Tel. 0160 2786544
dienstags 19:30 Uhr

Malgruppe des Oberneulander Malkreises
Ursula Junge, 253810
dienstags 14:30 Uhr

Pfadfinder-Gruppenstunden
Marc Jantzen Tel. 988 999 68
freitags 16:00 Uhr außer in den Ferien

Gitarrengruppe
mit Pastor Frank
mittwochs 18:00 Uhr außer in den Ferien

VINO VERO

Deutsche und internationale Weine
Weinproben & Beratung
Hauslieferung
Termine bitte auf Anfrage

Johann Schmiedt
Hollerlander Weg 41
28355 Bremen
Tel.: 0421-205 24 20



Projektchor „Heaven Bound“

Gospels,
Spiritu(a)lles,
Taizé-Lieder,
Circle-Songs,
Lieder
mit Kopf,
Herz und Seele gemeinsam klingen • tönen •
singen • sagen • summen • brummen

Für alle, die Freude am Singen haben, und
die sich aus verschiedenen Gründen nicht
auf eine langfristige Chorproben-Serie ein-
stellen können!

Ort: Chorsaal des Gemeindehauses am
Hohenkampsweg 6 (1. Etage)
Kosten: keine
Anmeldung: Katja Zerbst, Tel. 205 81-17
(meist AB) | katja.zerbst@kirche-bremen.de

Termine: donnerstags 20:00-21:15
04.09. / 11.09. / 18.09. / 25.09. / 02.10. /
09.10. / 06.11. / 13.11. / 20.11. / 27.11. /
04.12. / 11.12.

Auftritte:
Konfirmationen am Sonntag, 11. Mai 2025
(10 Uhr) und am 18. Mai 2025 (11 Uhr)

PFLANZENAUSGABE

Kürbiswette
2025

23. Mai
ab 17 Uhr
Gemeindehaus
(Hohenkampsweg 6)

Leben teilen · lebendig glauben · glaubhaft leben

TERMINE

Unsere Gottesdienste

MAI

Sonntag, 04.05.	10:00 Uhr
Misericordias Domini Pastor Mührling Sommerliche Hirtenmusiken	
Freitag, 09.05. 18:00 Uhr	
Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation Pastores Mührling & Ziája	
Sonntag, 11.05.	10:00 Uhr
Jubilare – Konfirmationsgottesdienst Pastor Mührling Projektchor „Heaven Bound“ und Bläserchor	
Sonntag, 18.05.	11:00 Uhr
Kantate – Konfirmationsgottesdienst Pastor Ziája Projektchor „Heaven Bound“ und Posaunenchor	
Sonntag, 25.05.	10:00 Uhr
Rogate Pastor Mührling Sommerliche Orgelmusik: Fische & Vögel	
Donnerstag, 29.05.	10:00 Uhr
Christi Himmelfahrt Pastor Ziája Sommerliche Orgelmusik: Himmlisches	

JUNI

Sonntag, 01.06.	10:00 Uhr
Exaudi Pastor Ziája Sommerliche Orgelmusik: Irdisches	
Sonntag, 08.06.	10:00 Uhr
Pfingstsonntag mit Abendmahl Pastor Mührling Festliche Orgelmusik von John Rutter – Jubilar 2025	
Sonntag, 15.06.	10:00 Uhr
Trinitatis Pastor Ziája Orgelmusik im ¾-Takt	
Sonntag, 22.06.	10:00 Uhr
1. Sonntag nach Trinitatis Pastor Ziája Orgelmusik von J.S. Bach	
Sonntag, 29.06.	10:00 Uhr
2. Sonntag nach Trinitatis Pastor Mührling Orgelmusik von J.S. Bachs Lehrer in Lübeck: Dietrich Buxtehude	

Familienbetrieb
seit 1880

Bestattungen

Friedhofstr. 19
28213 Bremen

Tag & Nacht

Maria und Aloys Tielitz

Norbert Tielitz

Peter Tielitz

Maria und Julius Tielitz

Laura Tielitz

Die 5. Generation im Hause Tielitz

Telefon 04 21-20 22 30 · www.tielitz.de

TERMINE

Monatliche Veranstaltungen

Senioren-Geburtsstagsfeier Pastoren Mührling und Ziája Donnerstag 15:00 Uhr Termine: 08.05. 05.06.
Frauenkreis Pastor Mührling Mittwoch 15:00 Uhr Termine: 28.05. 25.06.
Andacht Haus Ichon-Park Pastor Ziája Mittwoch 16:00 Uhr Termine: 21.05. 18.06.
Andacht Villa am Park Pastor Ziája Freitag 10:30 Uhr Termine: 09.05. 13.06.
Andacht Casa Vita Pastor Mührling Mittwoch 15:00 Uhr Termine: 21.05. 18.06.
Andacht Newcareparc Pastor Mührling Montag 15:30 Uhr Termine: 26.05. 30.06.
Glaubenskurs Pastor Mührling Montag 18:30 Uhr Termine: 26.05. 30.06.
Spiegelgruppe für Erwachsene Ulrike Schnieder-Eskandarian 1. Mittwoch im Monat 15:30 – 17:00 Uhr Termine: 07.05. 04.06.
Gemeindefrühstück Anmeldung bei Anne Hasse: 0151/53581194 (gerne per WhatsApp) Freitag 09:30 Uhr Termine: 16.05. 13.06.

Der Mensch im Mittelpunkt!

**Brigitte Seidel
Pflegedienst
Seidel & Schröter GbR**

**Individuelle Pflege
seit nun
28 Jahren!**

Unser Qualitätsprogramm an Sie:

- Spezielle Krankenpflege
- Allgemeine Krankenpflege
- Betreuung und Service

Brigitte Seidel Pflegedienst Seidel & Schröter GbR
Obermeulander Heerstraße 35 · 28355 Bremen

Rufbereitschaft 24 Stunden

Telefon 0421/ 25 01 20 · Telefax: 0421/ 25 04 10
E-Mail: info@bspflege.de · Internet: www.bspflege.de

Sicherheit
auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf
 0800 0019214 (gebührenfrei)

KONTAKT

Pastor Frank Mühling

Tel. 205 81 - 23
frank.muehring@kirche-bremen.de
Sprechzeiten: Donnerstags im Gemeindehaus:
17:00-18:30 Uhr

Pastor Thomas Ziaja

Tel. 69 56 47 87, Tel. 205 81 - 12
ziaja@kirche-oberneuland.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindeverwaltung

Mo., Di. & Do. 9:00-12:00 Uhr

Christina Meier

Tel. 205 81 - 0
Fax 205 81 - 22
buero@kirche-oberneuland.de

Küster

Andreas Wokurka

Tel. 205 81 - 15
kuester@kirche-oberneuland.de
Mobil 0171 - 21 95 417

Friedhofswart u. Friedhofsverwaltung Wolfgang Frese

Tel. 205 81 - 11, Mobil 0171 - 524 80 73
friedhof@kirche-oberneuland.de
Termine nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kirchenmusikerin Katja Zerbst

Tel. 205 81 - 17
kirchenmusik@kirche-oberneuland.de
Do. 11:00-13:00 Uhr, Di.-Fr. über AB

Kinder & Jugend

Pastor Thomas Ziaja

Tel. 205 81 - 12
ziaja@kirche-oberneuland.de

Pfadfinder

Marc Jantzen

Tel. 988 999 68
info@sgvb.de



Tabea hilft

Ulrike Schnieder-Eskandarian

sozialdiakonische Mitarbeiterin
Tel. 01573 - 290 50 68
tabeaon@gmail.com

Kindertagesstätte

Leitung: Susanne Böhncke

Tel. 205 81 - 18
stellv. Leitung: Liessa Eggers
Tel. 205 81 - 18
Fax 205 81 - 24
kita.oberneuland@kirche-bremen.de

Finanzen

Dolores Jaap

Tel. 205 81 - 21
refue@kirche-oberneuland.de

Anmeldungen Senioren-Geburtstage

Ute Meier-Credo

Tel. 205 81 - 13
meier-credo@kirche-bremen.de
und beim Küster unter Tel. 205 81 - 15

Kirchenvorstand

Volker Dünnebier (Vorsitzender)

Thomas Ziaja (Stellv.)
Tel. 205 81 - 12
vorsitz@kirche-oberneuland.de

Außerhalb der Zeiten erreichen Sie uns auch über unsere
Anrufbeantworter. Wir rufen sobald wie möglich zurück.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Oberneuland, Hohenkampsweg 6, 28355 Bremen

Redaktion: Frank Mühling, Thomas Ziaja,
Katja Zerbst, Christina Meier.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Nr. 1-2025: 10. Januar 2025

Titelbild: unsplash.com

Herstellung: Pferdesport Verlag Ehlers GmbH
Rockwinkeler Landstr. 20, 28355 Bremen
Tel. 0421-2575544, info@pferdesportverlag.de

Wir bitten um Ihre Spende

Tragen Sie Ihren Wunsch zur Verwendung Ihrer Spende bitte im Verwendungszweck ein:

- Gemeinde allgemein Gemeindegottesdienst Musik Kinder & Jugend Diakonie Kindergarten Friedhof
- Spendenbox Personalfonds Flüchtlingshilfe (Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift an!)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Beleg/Quittung für Kontoinhaber/Zahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers	Angaben zum Zahlungsempfänger Ev. Kirchengemeinde Oberneuland 28355 Bremen
IBAN	DE28 2905 0101 0001 0523 72
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	SBREDE22XXX
Betrag: Euro, Cent	Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck
Spende für	Angaben zum Kontoinhaber/Zahler

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev . K i r c h e n g e m e i n d e O b e r n e u l a n d .

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 2 8 2 9 0 5 0 1 0 1 0 0 0 1 0 5 2 3 7 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SBREDE22XXX

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

S p e n d e f ü r

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

DE 08

Datum

Unterschrift(en)



Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampsweg 6 • 28355 Bremen • Telefon: 0421 - 205 81 - 0

Leben teilen • Lebendig glauben • Glaubhaft leben

www.kirche-oberneuland.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberneuland



JOHANNIS FEUER 2025

27. JUNI 2025
BEGINN: 16 UHR

EIN PROGRAMM FÜR
GROSS UND KLEIN

LEBENDIGE MUSIK

BESTES ESSEN
UND KÜHLE
GETRÄNKE

Leben teilen · lebendig glauben · glaubhaft leben